

schein nehmen und — wie es in einer Niederschrift Goethe's aus dem Mai 1781 heißt — „die Ursachen des Verfalls aus den Acten untersuchen, sich um die natürliche Beschaffenheit der Gegend sowol als der übrig vorkommenden Gegenstände erkundigen sollten“ und denen die Fragen vorgelegt wurden: ob es vortheilhaft, das auflässige Bergwerk wieder zu belegen? und bejahendenfalls: wie es auf die sicherste und leichteste Art anzugreifen sei? Lernen wir diese Männer, mit denen Goethe bald in nähere Verbindung trat, genauer kennen!

Friedrich Wilhelm Heinrich von Trebra's Eltern waren Christoph Heinrich von Trebra, Erbherr auf Wolfersstätt und Bretleben, herzoglich weimarischer Hofjunker, und Albertina Amalia Carolina, geborne von Werder. Er selbst wurde am 5. April 1740 zu Allstädt geboren und in der Klosterschule zu Rosleben erzogen. Nachdem er auf der Universität Jena den Natur- und den ihm wenig zusagenden Rechtswissenschaften obgelegen hatte, begab er sich im Mai 1766 auf die eben erst gegründete Bergakademie zu Freiberg, als deren erster Hörer er eingeschrieben wurde. Seine Lernbegier, seine Fähigkeiten, seine Fachkenntniß und seine Ehrenhaftigkeit lenkten auf ihn die Aufmerksamkeit